

die Auslegung des Scholiasten nicht hinausgelangt. Nein, पक्षपात kann hier nimmermehr die Gunst, Gönnerschaft, Freundschaft oder aber das Wohlwollen des Königs gegen Urwasi bezeichnen. Der bescheidene, galante Liebhaber findet darin schon ein hohes Glück, der Ritter seiner Geliebten zu sein, in deren Besitz zu gelangen ihm so schwer dünkt (असु-लभ). अलौकिक bezeichnet wie das verwandte Bild im Deutschen — *unmenschlich* — alles Ausserordentliche, Ungewöhnliche, Ausgezeichnete, Grosse, Hohe u. s. w. und wird demgemäss durch अतिविलक्षण, अतिशय (Sāh. D. S. 317 u.) अमानुषिक (in Rādhākānta's Çabdakalpadruma, woraus mir Auszüge vorliegen) und ähnliche Ausdrücke erklärt.

Z. 7. 8. Die Handschr. geben वदुहि, das ich in वडुहि verändert habe, da beide in den Handschr. bekanntlich überaus häufig verwechselt werden und वडुहि mir passender zu sein scheint als jenes. Endlich führt auch des Scholiasten वर्धितं darauf. — A und Calc. मे fehlt, B. C. P haben es. Man vermisst es ungern. — B कुतूहलं, die andern wie wir. — Uebrigens weicht die Uebersetzung des Scholiasten von dem Texte der Handschr. ab. Sie lautet: एवं यत्नवता (?) मम वर्धितं कैतूहलं । Calc. किं दाव तत्प्रभोदीर् उव्वसीर् इएण अहं ज्ञेव डुदिओ निव्वपिदो । B. P eben so, ausser P, डुदीओ und B. P इविदओ । A liest wie wir, ausser इए und इअदाए । C किं तत्रभवती उर्वशी अद्वितीया इएण । अहपि (अहमपि?) मं (?) विव्वपतया । निव्वविदो und इविदओ sind offenbar verdorben, jenes aus विव्वअदाए, dies aus इअदाए und so gestalten sich zwei Gruppen: die eine mit विव्वअदाए, die andere mit इअदाए । Die Ironie, welche in इअदाए steckt, scheint uns dem Cha-